



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 18. März 1858.

Wissenschaftliches.

Ueber das Dörren des Obstes.

Vom Herrn Garteninspector E. Lucas in Hohenheim.

Als allgemein gültige Regeln für das Dörren des Obstes mögen die folgenden gelten:

1) Alles Obst, was gedörret werden soll, muß, um wirklich gutes Trockenobst zu geben, vollkommen reif sein und seine gehörige Ausbildung erlangt haben. Eine Ausnahme machen die schmelzend fleischigen Tafelbirnen, die vor der vollen Zeitigung, und zwar, wenn sie beginnen, schmelzend zu werden, geschält und gedörret werden müssen, indem man bei voller Zartheit des Fleisches zu viel Saft verlieren würde.

Verkrüppeltes, unausgebildetes, so wie fleckig gewordenes, überhaupt beschädigtes Obst taugt nicht zum Dörren oder giebt nur ein ganz ordinäres Dörrobst.

2) Reifes Obst, überhaupt Früchte, welche ihre Zeitigungsperiode überlebt haben, taugen nicht zum Dörren. Eine Ausnahme hiervon machen die Holzbirnen und einige wenige hartreigende Birnsorten, die ein sehr hartes, rübenartiges Fleisch haben, welche man einteigen läßt, ehe sie zu Huzeln gedörret werden. Auch stark aufgefallene und dadurch fleckige Früchte sind, da deren Fallstellen zähe wie Leder werden, nicht zu schönem Dörrobste geeignet.

3) Wurmiges Obst ist möglichst zu vermeiden; es ist ekelhaft zum Genuß. Läßt man die Früchte, besonders Pflaumen und Zwetschen, recht lange am Baum, so fallen alle wurmstichigen ab, und man hat bei der Ernte nur gesunde Früchte.

4) Mein saure Kernobstfrüchte, so wie auch rein süße, geben weitaus nicht so wohlschmeckende gedörrete Früchte, als diejenigen, bei welchen Zucker und Säure in angemessenem Verhältniß gemischt sind, wie z. B. der calvillartigen Winterrosenapfel, die Englische Wintergoldparmäne, Quitten, die allermeisten

Reinetten, oder wenn die Süße mit etwas Herbe gemischt erscheint, wie bei der römischen Schmalz-, Harigels- und Wadelbirne.

5) Die meisten unserer Süßäpfel werden beim Dörren zähe und kochen sich nicht weich, sondern bleiben lederartig; die rein süßen und zugleich sehr saftreichen Birnen, z. B. weiße Herbstbutterbirnen, Stuttgarter Gaishirtel, geben zwar sehr gutes, feines Dörrobst, doch nicht von dem pikanten, kräftigen Geschmacke, wie viele herbsüße Birnen.

6) Alle Äpfel, welche gedörret werden, müssen von ihrem Kernhaus befreit werden, so wie es auch durchaus nöthig ist, dieselben zu schälen. Das Kernhaus der Äpfel ist pergamentartig, unverdaulich und kocht sich nicht weich, wie das der Birnen, deren Schale auch im Kochen weich und genießbar wird, weshalb Birnen auch ungeschält und mit dem Kernhause gedörret werden können und sehr häufig ebenfalls so gedörret werden. Die Schale der Äpfel ist zähe und nicht gut verdaulich, mit Ausnahme einiger weniger Sorten, wie des Fleiners, rothen Taubenapfels und einiger Rosenäpfel.

7) Kleine und nahezu mittelgroße Äpfel werden am zweckmäßigsten bloß geschält, wie Borsdorfer, kleinere Quitten, weißer Sommer-Nabau, bedusteter Langstiel, das Kernhaus ausgestoßen und nicht zerschnitten; kleine Birnen, z. B. Langstielerbirne, Gaishirtel, dörret man ganz ungeschält; größere Früchte werden nach dem Schälen in 4—6 Theile zerschnitten und bei den Äpfeln dann zugleich das Kernhaus ausgeschnitten.

8) Bei dem Schälen und Schnitzen des Obstes ist die größte Reinlichkeit nöthig; Früchte, welche beschmutzt eingearnetet werden, wäscht man vor dem Einbringen in den Ofen oder vor dem Schälen, und läßt sie wieder abtrocknen; auch die Messer müssen öfters abgeputzt werden.

(Beschluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Zur Heilung der gefährlichen Klauenseuche beim Rindvieh hat man ein erfolgreiches Mittel entdeckt. Pulverisirter gebrannter Alaun wird mit einer Mischung von 5 Theilen Wasser und einem Theil Schwefelsäure langsam übergossen und dieser Teig — nachdem die Horndecke abgelöst und das faserige Fleisch von dem Geschwür entfernt ist — auf die bloßgelegte Stelle aufgetragen. Gewöhnlich tritt die Heilung so rasch ein, daß das Thier sich schon nach 2 Tagen ohne Verband zu bewegen vermag.

* Der Rheinfluss bei Schaffhausen soll beinahe gänzlich versiegt sein und reduziert sich auf zwei unbedeutende am rechten und linken Ufer in tiefen Rinnfallen abfließende Wasserbäche, welche kaum die Stärke von ordentlichen Mühlbächen haben. Alle übrigen Partien des Falles sind vollständig trocken gelegt und zeigen dem Beschauer ihr zerklüftetes Gestein voll Höhlungen, Vertiefungen und Vorsprüngen, ein öden Gewirr ausgemaschener Felsen. Schauerlich schön erheben in der Mitte des Steinbettes die ihres schäumenden Schmuckes beraubten hohen Felsen ihr gigantisches Haupt und werden von beiden Ufern her beinahe trockenen Fußes erreicht. Hunderte von Menschen sollen sich denn auch das seltene Vergnügen machen, auf den sonst von Wasserstürzen überdeckten Felsen und Flächen umherzuwandeln.

* Die sibirischen Goldwäschen, deren 1856 303 vorhanden waren, haben seit 1829 bis zu dem genannten Jahre 16,891 Pud 28 Pfd. Gold gewonnen oder 199,136,700 Rubel; im Jahre 1856 allein wurden 1136 Pud 10 Pfd. Gold ausgewaschen.

* Neben der Linie zwischen Irland und Neufundland soll noch eine zweite unterseeische Telegraphenlinie über die azorischen Inseln Europa mit Amerika verbinden. Die französische Regierung hat darüber im Mai 1857 mit W. Glower als Vertreter einer internationalen europäisch-amerikanischen Telegraphen-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese Linie von der französischen Küste unweit Bordeaux ausgehen, Kap Finisterre in Spanien, Lissabon und die azorischen Inseln berühren und in Boston in den Vereinigten Staaten Amerika's enden soll.

* Eine neuere Methode des Einbalsamirens besteht darin, daß man das einzubalsamirende Objekt in eine 30—40° R. warme Lösung von 1 Unze Tannin in 4 Pfd. destillirten Wassers ungefähr 6 Stunden lang eintaucht und es hernach an der Decke eines gut gelüfteten Zimmers aufhängt. Nach sechs Monaten, selbst nach einem Jahre, giebt die Substanz kein Zeichen von Fäulniß. Ersetzt man das Wasser durch schwachen Alkohol und nimmt eine kalte Lösung, so wird das Tannin leichter aufgenommen und die Wirkung ist noch stärker.

* Das Ammoniakwasser, welches bei der Destillation der Steinkohle zur Gewinnung des Leuchtgases erzeugt wird, überreicht wegen seines überreichen Gehalts an Stickstoff den Pflanzenwuchs, sofern es in zu großer Menge als Düngemittel angewendet wird. Bei mäßigem Gebrauch leistet es ausgezeichnete Dienste, und setzt man noch etwas Theer hinzu, so kann der dürrste Boden damit fruchtbar gemacht werden. Mit einem Kilogramm Gastheer kann man, nebenbei gesagt, 500 Obstbäume am untern Stamme einen halben Meter hoch überziehen und dadurch alle Insekten und Nagethiere abhalten.

* Ein Berg aus Glasmasse befindet sich angeblich in der kalifornischen Grafschaft Napa, der 600' hoch sein und einen Umfang von 2½ engl. Meile haben soll. Proben dieser Masse sind in verschiedene nordamerikanische Städte und nach England geschickt worden, um zu untersuchen, ob die Masse zu technischen Zwecken verwendbar sei.

* Zum Schutz von Mauern und Holzwänden gegen die Einwirkung der Masse dient ein Anstrich aus einer Mischung von 7½ preuß. Meßen an der Luft zerfallenen Kalkes, 5½ Meßen Holzasche und 2½ Meßen feinen Sandes mit so viel Leinöl flüssig gemacht, um durch den Pinsel aufgetragen zu werden. Der erste Ueberzug kann dünn sein, der zweite aber wird so dick gestrichen, daß er glatt gerieben werden kann.

* In Lissabon sollen alle Personen, welche in Häusern, wo Gas gebrannt wurde, wohnten, vom gelben Fieber verschont geblieben sein.

* Akademische Aufgabe über die Aufhebung der Leibeigenschaft. In ihrer feierlichen Jahresversammlung am 10. Januar hat die kaiserl. Russische Akademie der Wissenschaften eine Preisaufgabe gestellt, welche die Aufhebung der Leibeigenschaft nebst ihren Folgen in den verschiedenen Staaten Europa's zum Gegenstand hat. Die wirtschaftliche Seite der Frage soll hauptsächlich erörtert werden, ohne indessen die rechtliche und gesellschaftliche zu vernachlässigen. Der allmähliche Loskauf der Bauern, der stufenweise Uebergang zur Selbstständigkeit und zum Rechte des Grundeigenthums sollen die wesentlichsten Zielpunkte der Untersuchung abgeben. Die betreffenden Maßregeln in den verschiedenen Ländern sollen verglichen und nach ihren Motiven wie nach ihren Folgen für Grundbesitzer, Bauer und Staat gewürdigt werden — Alles in streng geschichtlicher, statistischer und vergleichender Methode. Der Preis für eine angemessene Lösung dieser Aufgabe in Betreff einer möglichst großen Zahl europäischer Länder wird 500 Ducaten betragen; die Untersuchung der Frage in Betreff eines oder mehrerer europäischer Länder wird ein Anrecht auf 100 oder 200 Ducaten verleihen. Einlieferungstermin ist der 13. März 1860.

Inserate.

Verzeichniß

der in der I. Schwurgerichts-Sitzung zur Verhandlung gewiesenen Angeklagten.

(Schluß.)

Freitag den 19. März: 9) wider die unverehelichte Anna Elisabeth Rogasch und die unverehel. Pauline Zepke aus Kleinitz, wegen wissentlichen Meineides, resp. Theilnahme an demselben; 10) wider die verehel. Müller Fiedler, vermittl. gewesene Thiel, Johanne Helene geb. Schäfer in D.-Kessel, wegen wissentlichen Meineides.

Sonabend den 20. März: 11) wider die verehel. Bauer Borisch, Marie Elisabeth geb. Stephan in Mittel-Küpper, wegen vorsätzlicher Körperverletzung, welche den Tod der Verletzten zur Folge gehabt.

Montag den 22. März: 12) wider den Tagearbeiter August Mielitz in Ziebers, Kr. Sagan, wegen vorsätzlicher Brandstiftung.

Dienstag den 23. März: 13) wider den Tagearbeiter Joh. Joseph Herft, Tagearb. Johann Schach und die unverehel. Pauline Greiser in Dronitz, wegen wiederholter, theils schwerer, theils einfacher Diebstähle und Theilnahme daran im ersten Rückfall; 14) wider die verehel. Bauergutsbesitzer Pohl, Amalie geb. Hausstein in Langhermsdorf, wegen wissentlichen Meineides.

Mittwoch den 24. März: 15) wider den Diensthof Joh. Joseph Reiche in Schönbrunn, wegen versuchter Bigamie; 16) wider den Webergesellen Friedr. Wilh. Goll von hier, wegen Vernahme unzüchtiger Handlungen; 17) wider den Einwohner Joseph Har-

muth in Ober-Briesnitz, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf des Landhauses zu Grünberg.

Das der Stadtkommune Grünberg gehörige, im Hypothekenbuche unter Nr. 436, II. Viertels verzeichnete sogenannte Landhaus, taxirt auf 3920 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., soll an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf den

Mittwoch den 21. April d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hieselbst an, und werden zahlungsfähige Kauflustige zu solchem hierdurch eingeladen.

Die Kaufsbedingungen nebst Taxe sind bei der rathhauslichen Registratur hieselbst einzusehen.

Bei dem Eintritte von Thauwetter wird die vorschriftsmäßige Straßenreinigung den Hausbesitzern in Erinnerung gebracht.

Eisenbahn-Arbeiter.

Kräftige Arbeiter finden sofort nach Aufgang des Frostes, auf der Eisenbahnstrecke zwischen **Reichenbach** und **Frankenstein**, lohnende Beschäftigung.

Elizarin-Dinte

erhielt

W. Levysohn.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmachvollen Treiben einer Anzahl betrügerischer Puschler und Quacksalber aus meiner Gemeinde Gais ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vieljährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet.**

Molken- und Bade-Kurort Gais,
Kt. Appenzell A. Rh., (Schweiz.)

Am 16. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 11te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Bayern.		Prioritäts-Obligat. der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn	45
Bayrisches 4% Militair-Anlehen	44	Preussen.	
Bayrisches neues 4 1/2% Anlehen von 1852	45	West-Preussische Pfandbriefe	45
Frankreich.		5% Culmer Kreis-Obligationen	44
Anlehen der Stadt Paris von 1849	44	Schuldverschreibungen der freiwilligen Preussisch. Staats-Anleihe von 1848	46
Hamburg.		Restanten der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 und der Anlehen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A.	46
Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Stammactien	46	Württemberg.	
Holland.		Württembergische 3 1/2 und 4 1/2% Staatsschuldscheine	44
Holländisches 3 1/2% Amortisations-Syndicats-Anlehen	45		
Oesterreich.			
Graf Ludwig Karoly'sche Partialanl. d. d. 1 Novbr. 1842	44		

Für das hier befindliche detaillierte landrathliche Bureau wird vom 1. April d. J. ab ein routinierter Schreiber gesucht. Näheres bei dem
Grossen, Kreis-Secretair
den 8. März 1858. **Ehrlich.**

Bräuerei-Verpachtung.

Die hiesige Dominal-Bräuerei soll von Johanni d. J. ab anderweitig meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Mittwoch den 7. April Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt ist. Pachtlustige werden eingeladen, sich im hiesigen Amtslokale einzufinden.

Schwusen, den 8. März 1858.

Das Wirthschafts-Amt.

Bei **W. Levysohn** ist vorrätzig:
Trenet Euch des Lebens!

Taschen-Liederbuch

für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten

Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder.

Preis 7 1/2 Sgr.

Freitag den 19. d. M. Versammlung des Gew.- und Gartenvereins im Lokale der Ressource. Vortrag von Herrn Kaufmann Förster jun.

Photographien!

wohlgelungen und von ausgezeichneter
Schärfe. liefert täglich

Otto Linckelmann.

Färberei-Verkauf.

Meine am hiesigen Orte, am Wasser
bequem gelegene, mit großer Kundschaft
versehene Färberei nebst Gärchen,
bin ich Willens wegen Uebernahme des
väterlichen Besitzthums in Beuthen so-
fort unter annehmblichen Bedingungen
zu verkaufen. Daraus Reflektirende
wollen sich portofrei, oder persönlich an
mich wenden.

Neustädte, den 14. März 1858.

F. Hänsel,
Färber-Meister.

Ein junger Mann mit den nöthigen
Schulkenntnissen versehen, kann in mei-
nem Manufactur- und Modewaaren-
Luch- und Garderobe-Geschäfte als
Lehrling placirt werden.

Grossen, den 16. März 1858.

Oreunherz Rosenbaum.

Paraffin-

Wachs- und Stearin-Kerzen em-
pfeht **Ernst Th. Franke.**

Gummischeue

echt amerikanische, empfing in allen
Größen und empfiehlt billigt

S. Hirsch, Breite Straße.

Gewässerten Stockfisch

empfeht **Ernst Th. Franke.**

Bleichwaaren

zur Natur-Nasenbleiche nimmt jederzeit
an **Eduard Seidel.**

Gartenverkauf.

Meine beiden in der Neustadt bele-
genen Obst- und Gemüsegärten bin ich
Willens aus freier Hand alsbald zu ver-
kaufen. Kauflustige wollen sich deshalb
bei mir melden.

Weimann,
Apotheker.

Für Tuchfabriken.

Eine große Tuchpresse, doppeltwirkend, für zwei Säulen Tuche, gän-
zlich aus Gußeisen, Schmiedeeisen und Bronze, von enormer Presskraft, wird
binnen Kurzem in meiner Maschinenbau-Anstalt zum Verkauf fertig werden.
Eine einzige Person ist zu ihrer Bedienung vollkommen hinreichend und im
Stande, eine Pressung auszuüben, welche dem Vierfachen der gewöhnlichen eiser-
nen Schraubenpressen gleichkommt. Pressfläche 10 □ Fuß, Ganghöhe 8 Fuß,
Gewicht 56 Ctr., Preis 530 Thlr. Daraus Reflektirende können diese Presse
alltäglich in meiner Maschinenbau-Anstalt in Augenschein nehmen.

Peitz, den 18. März 1858.

Gustav Berger.

Einladung zum Abonnement auf den zweiten
Jahrgang des

Fortschritt,

Pariser Moden-Intelligenz-Blatt
zur Belehrung und Unterhaltung für
Schuhmacher, Gerber und Lederhändler.
Herausgegeben von der Administration des
Innovateur in Paris.

Jährlich zwölf Nummern mit vielen Modebil-
dern und Patronen. — Vierteljährlich: 1 Thlr.

Dieses jedem strebsamen Meister unentbehr-
liche Modejournal, welches alle Fortschritte der
erwähnten Gewerbe referirt, erscheint von nun
ab regelmäßig jeden Monat zu dem vor-
stehend angezeigten bedeutend billigeren
Pränumerations-Preise.

Auch ist die unterzeichnete Verlagshandlung
in den Stand gesetzt, eine kleine Anzahl Grem-
plare des ersten Jahrgangs zu dem ansehnlich
ermäßigten Preise von 1½ Thlr. abzulassen.
Bestellungen werden schleunigst erbeten.

Leipzig: Die Verlagshandlung von
Otto Spamer.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buch-
handlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 21. März Vormit-
tag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 10. Februar. Werksch. Bogdan zu

Klein-Heinersdorf eine L., Charl. Marie Louise.
— Den 5. März. Nagelschmidtstr. P. H.
Förster eine L., Ernest. Emilie. — Den 6.
Einw. J. G. Bohr in Krampe ein S.
Fried. Wilt. — Den 7. Damenschneiderm.
S. F. Müller eine L., Marie Paul. Bertha.
Einw. J. G. Eckert in Kühnau ein S., Joh.
Guft. — Den 8. Posamentier F. G. Schulz
ein S., Heint. Jul. Guft. — Den 11. Einw.
J. G. Hering ein S., Aug. Herrn. — Den 12.
Kutscher J. D. Prüfer in Sawade eine L.,
Joh. Ernest.

Gestorbene.

Den 10. März. Königl. Kreisgerichts-
Rath C. H. Scheibel 54 J. 7 M. 4 T., (Lun-
genlähmung.) Des Gasthofbesitzer C. A. Röhr-
richt S., Guft. Eduard 16 J. 13 T. (Wasser-
sucht.) Hospitalit. J. C. Wagner 61 J. (Schlag-
fluß.) — Den 11. Auszüglerin A. D. Schulz
zu Heinersdorf 75 J. 2 M. (Alterschwäche.)
Tuchbereiterges. Wwe. Eleonore Köhler geb.
Schmidt 75 J. 4 M. (Lungenlähmung.) Der
unverheh. A. Ros. Reiche L., Joh. Ernest.
Bertha. 5 J. 11 M. 12 T. (Abzehrung.) —
Den 12. Des Fabrikarb. S. Ebert Ehefr.,
Anna Elisabeth. geb. Pohl 66 J. 6 M. 19 T.
(Schlagfluß.) — Den 13. Des Werksühr. C.
W. Neumann zu Heinersdorf L., Alwine Wil-
helmine Antonie 1 J. 11 M. 10 T. (Scharlach-
fieber.) Des Kutscher J. D. Prüfer zu Sa-
wade L., Joh. Ernest. 2 T. (Krämpfe.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Judica.)

Vormittagspredigt: Herr Diaconus Mäthner
aus Trachenberg.

Nachmittagspr.: Herr Rektor Stahl.

(Freitag den 26. März.)

Fastenpredigt: Herr Pastor Harth.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 15. März.						Görlitz, den 11. März.						Sorau, den 12. März.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen.	2	12	6	2	7	6	2	15		2	7	6	2	15		2	10	
Roggen.	1	12		1	10		1	16	3	1	13	9	1	14	4	1	12	6
Gerste, große. . .	1	12	6				1	12	6	1	10							
kleine.																		
Hafer.	1	3	6	1	2	6	1	6	3	1			1	10				
Erbsen.	2	10		2	8		2	15		2	7	6						
Hirse.																		
Kartoffeln.		12			9			14			10							
Heu, d. Ctr.	1				20		1	5			25							
Stroh, d. Sch. . . .	5			4	15		5	15		5								